

Jahresbericht der Ethikkommission am Bethesda (EBE) 2020

Die EBE hat sich im 2020 zu drei ordentlichen Sitzungen getroffen. Wegen der Corona-Pandemie wurde die EBE-Sitzung vom 5. Mai abgesagt. Auf Rückfrage hin zeigte sich, dass alle EBE-Mitglieder in jener Phase des Lockdowns mit sehr konkreten Problemen des klinischen Alltags konfrontiert waren (Einsatzpläne erstellen, Schutzmaterial organisieren, Schutzkonzepte umsetzen etc.). Eine Aufarbeitung dieser Phase im Sinne ethischer Reflexionen erfolgte in der Augustsitzung. Das für 10. November geplante Ethikforum zum Thema „Digitalisierung in der Medizin: ethische Dimensionen“ (Arbeitstitel) wurde ebenfalls wegen der Pandemie frühzeitig auf einen späteren, noch nicht fixierten Zeitpunkt verschoben.

An den stattfindenden Sitzungen wurden v.a. die in Zusammenhang mit der Pandemie auftretenden Fragen und Dilemmata (Schutz vs. Freiheit) auf der Basis von Fachliteratur diskutiert. Hierbei ging es u.a. um die Bewegungsfreiheit von Pat. in und ausserhalb der Institution (Isolationsmassnahmen), das Besuchsrecht, Beschränkungen der persönlichen Freiheit von Angestellten, klare Kommunikation (gegen innen und aussen) in wechselhaften Zeiten u.a.m.

Nebst Corona wurden folgende Themen diskutiert:

- Umgang mit Gefährdungsmeldungen gegenüber der KESB
- Neue Regelungen im Gesundheitsberufegesetz
- Umgang mit psychiatrischen Patienten im somatischen Bereich
- Umgang mit Haustieren in Pflegeheimen und bei der Betreuung durch die Spitex

Die EBE wurde im 2020 zweimal wegen ausserordentlicher Fallbesprechungen in komplexen klinischen Situationen angegangen. Eine Klinik erarbeitete unter Beratung der EBE ein internes Ethikkonzept. Die EBE nahm an einer Umfrage der SAMW zu Ethikstrukturen teil und konnte dabei das Bethesda- und Adullam Spital repräsentieren. An vier Veranstaltungen vertrat der Koordinator Luzius Müller die EBE als Referent (Themen: Grenzen der Medizin im Alter? Palliativ Care und/oder Exit? Ethik in der Palliativ Care; Spiritual Care).

Es haben verschiedene Wechsel bei den Mitgliedern der EBE stattgefunden. Namentlich zu erwähnen sind die Aufnahme von Dr. med. Martin Alt (Adullam Spital) und Christine Dieterle (Lighthouse).

Die EBE reflektiert auch regelmässig den eigenen Auftrag und seine Umsetzung. Dieser Auftrag lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- **Beratungsaufträge:** Die EBE wird als multiprofessionelles (alle Glieder der Behandlungskette sind in der EBE vertreten!) Beratungsgremium in konkreten klinischen Problemfällen oder zur Verfassung von allgemeinen Stellungnahmen angefragt (Spitäler, Institutionen, Stiftung). Die EBE ist, was ihren ethisch-weltanschaulichen Hintergrund betrifft, bewusst heterogen zusammengesetzt, um ein möglichst breites Spektrum an Vorstellungen und Meinungen zu repräsentieren. Als Beratungsgremium berät die EBE

Entscheidungsträger_innen, indem sie ethische Reflexionsprozesse begleitet und allenfalls Empfehlungen formuliert.

- **Denkfabrik:** Neue Themen im rechtlichen und ethischen Bereich sollen frühzeitig erkannt, reflektiert und im Hinblick auf die angeschlossenen Institutionen konkretisiert werden. Das Ethikforum dient zumal diesem Bereich.

- **Prozessentwicklung:** Im klinisch-ethischen Bereich sollen Ethik-Strukturen und Ethik-Prozesse (z.B. Umgang mit Patientenverfügung im Spital) entworfen, etabliert und evaluiert werden.

- **Netzwerk:** Die EBE pflegt den Austausch mit anderen Playern im Bereich Ethik, Recht (z.B. KESB), Medizin, Pflege etc. und schafft so Kontakte und Verbindungen, die bei Bedarf relevant sein können. Das Ethikforum soll auch der Pflege dieser Kontakte dienen.

Basel, 4.12.20

Luzius Müller, Koordinator der EBE